

ulrich
REINTHALLER

adrian
ERÖD

MOZART

*gelesen & gesungen
Lieder & Arien - Briefe & Texte*

Foto: Sepp Gallauer

AM KLAVIER: stephan matthias
LADEMANN

MOZART – gelesen & gesungen

In Mozarts Musik liegt alles, was menschliche Gefühle hervorbringen können.
Jeder Abgrund und jedes Hoch findet hier seinen musikalischen Ausdruck.

Wer nur das Heitere hören will, muss sich mit dieser einen Seite Mozarts begnügen, wer aber dazwischen die tiefen Einblicke in seine eigene Seele zulässt, wird bei Mozart alles hören und empfinden können.

Die Briefe und Betrachtungen von Georg Nikolaus Nissen, dem Ehemann der Witwe von Mozart, ergänzen die literarische Perspektive auf das Genie Mozarts.

ADRIAN ERÖD

Seit Jahren begeistert der österreichische Bariton an seinem Stammhaus, der Wiener Staatsoper, und international Publikum und Presse gleichermaßen mit seiner Vielfältigkeit als Sänger.

Unter Christian Thielemann sang er den Sixtus Beckmesser in Wagners Meistersinger von Nürnberg mit so durchschlagendem Erfolg, dass er 2009 von den Bayreuther Festspielen eingeladen wurde, diese Partie auch am grünen Hügel zu verkörpern. Inzwischen gastierte er mit dem Beckmesser auch in Zürich, Köln, Leipzig, Tokyo und Amsterdam und wird die Partie 2019 bei den Osterfestspielen Salzburg singen.

Seine Darstellung des Loge in der Wiener Produktion von Wagners Rheingold sorgte auch international für Aufsehen, bei den Bregenzer Festspielen feierte er einen sensationellen Erfolg als Shylock in der Uraufführung von André Tchaikowskys The Merchant of Venice und 2014 debütierte er bei den Salzburger Festspielen als Faninal in Harry Kupfers umjubelter Inszenierung von Richard Strauss' Rosenkavalier.

Seit seinem Debüt 2001 an der Wiener Staatsoper als Mercutio in Gounods Roméo et Juliette sang Adrian Eröd Partien wie Guglielmo, Conte Almaviva, Figaro (Barbiere di Siviglia), Billy Budd, Pelléas, Eisenstein, Valentin (Faust), Albert (Werther), Frank/Fritz (Die tote Stadt), Olivier (Capriccio), die für ihn komponierte männliche Hauptpartie des Jason in der Uraufführung von Aribert Reimanns Medea und Prospero in der österreichischen Erstaufführung von Thomas Adès' The Tempest unter der Leitung des Komponisten.

Neben der Wiener Staatsoper sang er unter anderem auch an der Semperoper Dresden, dem Teatro alla Scala in Milano und dem Teatro La Fenice in Venedig, an der Opéra de Paris, der Houston Grand Opera und der Chicago Lyric Opera, an der Hamburgischen Staatsoper, der Oper Frankfurt und der Tokyo National Opera.

Nach seiner Ausbildung an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien, wo er unter anderem bei Walter Berry studierte, führte Adrian Eröds Weg vom Landestheater Linz über die Wiener Volksoper schließlich an die Staatsoper, die neben seinen kommenden internationalen Engagements auch weiter einen zentralen Platz in seiner künstlerischen Zukunft einnehmen wird.

Neben seiner Tätigkeit auf der Opernbühne ist Eröd auch auf dem Konzertpodium äußerst erfolgreich.

So sang er unter Riccardo Muti und Nikolaus Harnoncourt mit den Wiener Philharmonikern, mit Christian Thielemann und Sir Simon Rattle bei den Berliner Philharmonikern, Orffs Carmina Burana mit Fabio Luisi und Rafael Frühbeck de Burgos, Bachs Johannespassion unter Philippe Jordan, die Matthäuspassion und Brahms' Ein deutsches Requiem unter Helmut Rilling, Faurés Requiem mit der Staatskapelle Dresden unter Myung-Whun Chung und Mendelssohns Elias mit dem RSB unter Marek Janowski.

Er trat in der Suntory Hall Tokyo, im Concertgebouw Amsterdam, in der Berliner Philharmonie, im Leipziger Gewandhaus, im Auditorio Nacional Madrid, im Wiener Musikverein und Konzerthaus, beim Lucerne Festival, in Salzburg bei den Osterfestspielen und der Mozartwoche, sowie bei der styriarte Graz auf. (Zusammenarbeit u.a. mit Maximilian Schell, Klaus Maria Brandauer, Uri Caine, Ingo Metzmacher, Christoph Eschenbach, Ulf Schirmer, Thomas Hengelbrock, Vladimir Fedoseev und dem ensemble modern).

Als Liedsänger ist Adrian Eröd, dem diese Kunstform besonders am Herzen liegt, bisher unter anderem im Wiener und Grazer Musikverein, im Linzer Brucknerhaus, im Lisztzentrum Raiding, beim Tokyo Spring Festival und dem Carinthischen Sommer in Erscheinung getreten, dabei verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit dem Pianisten Helmut Deutsch.

Auf Tonträger erschienen Aufnahmen von Liedern Franz Liszts und Schuberts Winterreise, sowie romantische Duette, die er gemeinsam mit seiner Frau Monica Theiss-Eröd eingespielt hat.

ULRICH REINTHALLER

Ulrich Reinhaller wurde 1964 in Wien geboren

Mitglied der Mozart-Sängerknaben

1981-84 Schauspielausbildung am Max-Reinhardt-Seminar in Wien

1985-1993 festes Ensemblemitglied am Burgtheater Wien

Leinwand-Debüt mit der Titelrolle in Maria Knillis Drama "Lieber Karl"

Durchbruch im Fernsehen mit der Rolle des Dr. Markus Kampmann (1993-1998) in der TV-Serie "Hallo, Onkel Doc", BAMBI-Fernsehpreis für die beste Serien-Hauptrolle

2007 TV-Dokumentation "Bis ans Ende der Welt - Auf dem Jakobsweg mit Ulrich Reinhaller"

Beginn der öffentlichen Arbeit mit geisteswissenschaftlichen Themen abseits des Schauspielberufs, verschiedene Podiumsgespräch-Einladungen u.a. Goethe-Universität Frankfurt, Karl-Franzens-Universität Graz u.a.

Seit 2002 Rezitations- und Leseaufführungen, im Besonderen wiederkehrend in allen großen Wiener Konzertsälen, Auftritte mit Siegfried Jerusalem, Robert Holl, Gert Westphal, Stephan Matthias Lademann, Mathias Hausmann, Friedrich Kleinhagl, Alina Pogostkina, Anika Vavic, Barbara Moser, Christophe Pantillon, Axel Wolf, dem Ensemble Cinquecento, Franui und den Vienna Horns
Intensive künstlerische und philosophische Auseinandersetzung mit Rainer Maria Rilke, freier Vortrag der "Duineser Elegien"

2010-2011 Ausbildung zum zertifizierten Dialogprozessbegleiter nach David Bohm

Anschließend Beginn der Vortrags- und Seminartätigkeit mit Barbara Pachtl-Eberhart

Seit Sept. 2011 geschäftsführender Gesellschafter des Seminar.Kunst.Haus PHÖNIXBERG im Pielachtal/NÖ

2013-2015: Leitung des Instituts "Dialogikum Phönixberg" im Pielachtal,

Einrichtung von jährlich wiederkehrenden Dialogveranstaltungen, die den reflektierten Austausch zwischen Kunst, Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Spiritualität anstoßen. Gefördert durch das Land NÖ aus Mitteln der Abteilungen Wissenschaft und Kunst & Kultur, in Zusammenarbeit mit ORF/Ö1

Ulrich Reinhaller ist Ensemblemitglied am Theater in der Josefstadt/Wien:

Aktuell zu sehen in "Der einsame Weg", "Die Reise der Verlorenen" und "Jacobowsky und der Oberst", ab September in der „Strudlhofstiege“.

STEPHAN MATTHIAS LADEMANN

Der in Meißen geborene Pianist Stephan Matthias Lademann entdeckte noch während seines Klavierstudiums an der Hochschule für Musik in Dresden seine Leidenschaft für Kammermusik und Liedbegleitung. Er konzentrierte sich daher nach seiner Flucht aus der ehemaligen

DDR auch ganz auf dieses Genre.

Lademanns musikalische Heimat ist seit dem Jahr 1997 Wien. Er war künstlerischer Partner von Siegfried Jerusalem und begleitete weitere renommierte Künstler wie Diana Damrau, Edita Gruberova, Paul Armin Edelmann, Matthias Hausmann, Sibylla Rubens, Chen Reiss, Günther Groissböck, Daniela Fally, Robert Holl, Marlis Petersen und Robert Dean Smith. Gemeinsam mit diesen Künstlern war Lademann auf renommierten internationalen Musikfestivals und in zahlreichen Musikzentren zu Gast, u.a. Alte Oper Frankfurt, Wiener Musikverein, Klangbogen-Festival Theater an der Wien, Schleswig-Holstein Festival, Kissinger Sommer, Münchner Opernfestspiele, Ludwigsburger Schlossfestspiele, Salzburger Festspiele, Semperoper Dresden, Berliner Philharmonie, Staatsoper Berlin, Teatro della Zarzuela Madrid, Auditorio Santiago de Compostela, Carnegie Hall New York und Teatro alla Scala Di Milano.

Zu seiner Diskographie gehören u.a. ein Live-Mitschnitt des Liederabends mit Diana Damrau bei den Salzburger Festspielen 2005, die Welt-Ersteinspielung von Gustav Mahlers Zyklus "Des Knaben Wunderhorn" in der originalen Klavierfassung, die Ersteinspielung Mahlers "Das Lied von der Erde" in der Fassung für Tenor, Bariton und Klavier, eine CD italienischer Lieder von Schubert und Donizetti mit der israelischen Sopranistin Chen Reiss, der Liederzyklus "Myrten" Op.25 von Robert Schumann unter dem Titel "Songs and Letters" mit den Oscarpreisträgern Martina Gedeck und Sebastian Koch sowie eine von der französischen Schallplattenkritik 2018 ausgezeichnete Einspielung mit Marlis Petersen unter dem Titel "Dimensionen-WELT".

Eine weitere Aufnahme mit Ulrich Reinhaller als Partner beinhaltet Rainer Maria Rilkes "Duineser Elegien VI-X" und Solo-Klavierwerke.

Neben seiner Tätigkeit als Liedbegleiter hegt der Pianist eine große Leidenschaft für Lied-Poesie-Projekte: Seit 2009 widmet er sich vermehrt musikalisch-literarischen Projekten, welche er gemeinsam mit Schauspielern wie Peter Matic, Sophie von Kessel, Ulrich Reinhaller, Jürgen Tarrach, Martina Gedeck und Sebastian Koch realisiert hat.

Stephan Matthias Lademann ist Professor an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien im Fach Lied- und Oratorien-gestaltung.

BÜRO ULRICH REINTHALLER

Mag. Nikola Beck, 1080 Wien, Florianigasse 51/1, 0664/520 12 54, bueroreinthaller@gmail.com